



Foto: dekdoyjaidee - stock.adobe.com

Windows 7 wird zum Risiko

Der Support des Betriebssystems läuft aus. **Seite 16**

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 22 | 22. November 2019 | 71. Jahrgang | www.dhiz.net

Verkaufte Auflage: 483.963 Exemplare (IVW III/2019) | **Preis: 2,90 Euro**

Betriebe vor dem bürokratischen Kollaps

Kleine Handwerksbetriebe stehen vor dem Exitus. Bürokratie schreckt Nachfolger ab und die Politik scheut den großen Wurf **VON DANIELA LORENZ**

Die Bundesregierung versucht zum dritten Mal innerhalb von fünf Jahren, Unternehmen von Bürokratie zu entlasten. Doch ihre Bürokratiebremse (One-in-one-out) funktioniert nicht. Das Bürokratieentlastungsgesetz III (BEG III) bleibt deutlich hinter den Erwartungen des Handwerks zurück. Unmut und Kritik sind besonders laut, weil Handwerksbetriebe in ihrem Alltag seit Jahren vielmehr steigende Belastungen wahrnehmen. Von Erleichterungen kann also keine Rede sein - im Gegenteil.

„Unsere Betriebe brauchen dringend Entlastung, aber die jetzt geplanten Maßnahmen werden die absehbar nicht bringen“, sagt Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH). Auch für Georg Haber, Präsident der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz, ist das Maß voll: „Die Beschwerden unserer Betriebe nehmen stark zu.“

Die Belastungen für einen Unternehmer in einem durchschnittlich großen Handwerksbetrieb seien inzwischen so hoch, dass in der Konsequenz immer mehr Freizeit geopfert werden müsse, um diese noch bewältigen zu können. „Ein größerer Wurf wäre nötig gewesen, um den Unternehmern zu zeigen, wir haben euer Problem erkannt“, sagt Haber, der als Experte vor dem Wirtschaftsausschuss des Bundestages zum BEG III befragt wurde.

Auch für Daniel Schneider, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands des Deutschen Bäckerhandwerks wurde mit dem BEG III eine Chance verpasst: „Die Regierung hätte eigentlich Tabula rasa machen müssen.“ Viele Gesetze sind so komplex, dass sie kaum noch jemand versteht. Außerdem wird die Umsetzung von

EU-Regelungen hierzulande so manches Mal deutlich strenger ausgestaltet als in anderen EU-Ländern.

„Die deutsche Regierung setzt den Vorgaben aus Brüssel oft noch eines drauf“, sagt Schneider. Dadurch entsteht bei den Betrieben ein Gefühl der Intransparenz und des Unverständnisses. „Es ist ärgerlich, dass Gesetze nicht so gemacht sind, dass Betriebe sie einfach umsetzen können“, findet auch ZDH-Präsident Wollseifer. Zum gleichen Schluss kommt der Jahresbericht des Normenkontrollrates. Es wird wohl auch noch ein Bürokratieentlastungsgesetz IV folgen.

Die Forderungen des Handwerks sind klar: etwa die Dokumentationspflichten beim Mindestlohn abschaffen oder die Aufbewahrungsfristen für Steuerunterlagen verkürzen. Sollte die Kleinunternehmer-Grenze auf 22.000 Euro Vorjahresumsatz angehoben werden, wie es das BEG III vorsieht, wäre das für Wollseifer und Haber hingegen ein falsches Signal. Dadurch erhöhe sich das Risiko von Schwarzarbeit.

Bürokratie bewirkt noch ein weiteres, nicht zu unterschätzendes Problem: Laut ZDH werden jedes Jahr rund 70.000 Unternehmen im Handwerk gegründet und rund 9.000 übernommen. Die bürokratische Belastung schreckt jedoch viele junge Handwerker ab.

Insbesondere Kinder, die das Arbeitspensum ihrer selbstständigen Eltern kennen, entscheiden sich immer öfter dafür, den Familienbetrieb nicht weiterzuführen. „Wir werden in Zukunft massive Verluste im Bereich der kleinen und mittleren Unternehmen haben“, vermutet Georg Haber. Wenn mit dem BEG IV nicht endlich die Bürokratie viele kleine Handwerksbetriebe zu Tode. **Seite 4/5**



Handwerksbetriebe spüren keine Erleichterung: Für Drechslermeister Volker Flath aus dem erzgebirgischen Seiffen ist die vorverlegte Fälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge ein bürokratisches Ärgernis. Foto: Detlev Müller

Sponsoring: Zweite Runde startet

Reitsport, Volleyball oder Fußball - die Handwerkskammer Chemnitz hat 2019 erfolgreich zehn Nachwuchsmannschaften von regionalen Vereinen gesponsert. Für 2020 können sich wieder zehn Sportvereine bewerben. Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer haben ein Vorschlagsrecht, auch dann, wenn sie Mitglied im Verein sind oder ihre Kinder von einer Förderung profitieren würden. Welche Fristen und Grundvoraussetzungen erfüllt sein müssen, erfahren Sie im Regionalteil. **Seite 8**



Die Schönheider Wölfe aus dem Erzgebirgskreis spielen Eishockey in der Regionalliga Ost. Ein Banner mit Ausbildungswerbung für das Handwerk wurde im Stadion platziert. Foto: Robert Schimke/Handwerkskammer Chemnitz

Mehr Lehrstellen als Bewerber

Die Bilanz auf dem sächsischen Ausbildungsmarkt ist durchwachsen. Rund 21.100 Jugendliche haben bis Oktober 2019 einen Ausbildungsplatz gesucht, 933 davon blieben unversorgt. Demgegenüber standen 21.562 gemeldete Lehrstellen, von denen zum 30. September 1.725 unbesetzt blieben.

Gemeinsam werteten die Agentur für Arbeit Sachsen, die Industrie- und Handelskammern und die Handwerkskammern die vorliegenden Zahlen aus und zogen Bilanz. Gastgeber der Pressekonferenz zur Lage am

Ausbildungsmarkt war Unternehmer Andreas Wöllenstein. Die Schloz Wöllenstein GmbH & Co. KG hat Standorte in Chemnitz, Freiberg, Frankenberg und Annaberg-Buchholz. Seit der Gründung 1991 wurden viele Azubis ausgebildet - so in den Berufen Automobilkaufmann, Kfz-Mechatroniker, Fachkraft Lagerlogistik oder Kaufleute für Büromanagement. Von den über 350 Mitarbeitern sind derzeit rund 60 Auszubildende in den verschiedenen Lehrjahren. Mehr zur Lage auf dem Ausbildungsmarkt in Sachsen im Beitrag auf **Seite 8**



Nicht für jeden Schüler, der Kfz-Mechatroniker werden möchte, gibt es auch eine Lehrstelle: 988 Jugendliche wollten den Beruf erlernen - nur 476 Lehrstellen waren gemeldet. Foto: Aktion Modernes Handwerk

ANZEIGE

bott

bott vario3
Die neue Fahrzeugeinrichtung

www.bott.de/vario3

QUERGEDACHT

Beruhigend: Baden, ohne nass zu werden

Haben Sie schon einmal im Wald gebadet? Nein, nicht schwimmend im Wasser eines Weihers, sondern gehend im Schatten der Bäume? Waldbaden ist die neue Wellness. Was hierzulande jedem Kind als langweiliger Sonntagsspaziergang mit den Eltern in Erinnerung geblieben ist, gilt in Japan als anerkannte Stress-Management-Methode, die von der staatlichen Gesundheitsbehörde gefördert wird. Shinrin-yoku, also Waldbaden, wird im Land der aufgehenden Sonne als eine Art Aromatherapie betrachtet. Beim Einatmen der ätherischen Öle, die durch die Waldluft wabern, stärken die Japaner ihr Immunsystem. In Studien haben Wissenschaftler nachgewiesen, dass Waldbaden Stresshormone abbaut und Depressionen lindert.

Also, liebe Handwerker, wenn Sie wieder einmal nicht wissen, wie Sie all die Arbeit schaffen sollen, dann verzweifeln Sie nicht. Wenn Sie von Bürokratie an den Schreibtisch gezwungen werden, obwohl ein wichtiger Auftrag erledigt werden sollte, dann gehen Sie in den Wald und atmen tief durch. Sie müssen sich nicht einmal anstrengen. Weder Radfahren, noch Joggen, nicht einmal Nordic Walking sind nötig, damit die Waldmedizin ihre heilende Wirkung entfaltet.

Aber aufgepasst: Wie bei jeder Medizin kommt es auch beim Waldbaden auf die Dosis an. Wer nur noch im Müßiggang durch die Wälder streift, gerät in Gefahr, die Arbeit ganz zu vergessen. **ste**

ONLINE



Foto: Emin Sansar/picture alliance/AA

So bieten Sie Ihre Leistungen in WhatsApp an

In einem digitalen Schaufenster können Betriebe ab sofort Ihre Produkte und Leistungen präsentieren www.dhiz.net/whatsapp



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Walter-Hartwig-Preis für Autohändler mit Weitblick

Das Autohaus Rudolph aus Oelsnitz/Erzgebirge setzt auf außergewöhnliche Ausbildung **VON CLAUDIA DRESCHER**

Mit dem Ausbilder in die Dolomiten nach Südtirol, zur Höhlenwanderung oder an den Kletterfelsen – was in erster Linie nach Spaß klingt, ist im Autohaus Rudolph fester Bestandteil des Azubi-Programms. „In der Ausbildung geht es meiner Meinung nach nicht nur um Fachkompetenz, sondern auch darum, eine Persönlichkeit zu entwickeln“, sagt Unternehmer Thomas Rudolph. Für seinen außergewöhnlichen Ansatz in Sachen Nachwuchs wurde er jetzt mit dem Walter-Hartwig-Preis ausgezeichnet.

Die Handwerkskammer Chemnitz ehrt mit dieser Auszeichnung – benannt nach ihrem ersten Nachwende-Präsidenten – jedes Jahr Unternehmen, die in Sachen Ausbildung die Extrameile gehen. Neben dem gemeinsamen Azubi-Trip kommen die aktuell 13 Lehrlinge in den Genuss weiterer Schulungen zum Thema Persönlichkeitsbildung. Außerdem gibt es jährlich mehrere Coaching-Gespräche in dem Autohaus in Oelsnitz/Erzgebirge. Ziel der Azubi-Academy, wie der 42-jährige Thomas Rudolph sein Programm nennt: Stärken seiner Lehrlinge entdecken und herausfinden, wer zu den Werten der 1977 als Ein-Mann-Betrieb von Vater Michael gegründeten Firma passt. Natürlich bilde er für den eigenen Bedarf aus, aber eben nicht nur. „Ich will mich als Unternehmer nicht über Gewinne definieren, sondern über die Anzahl der



Gehen ungewöhnliche Wege in der Ausbildung: Assistent Christian Böttger, Lehrausbilder Micha Schreyer und Geschäftsführer Thomas Rudolph (v. l.).

Foto: Claudia Drescher

Arbeitsplätze“, sagt der Familienvater.

Mobilität ist das Stichwort im Autohaus Rudolph. Denn als klassischen Autohändler sieht sich der Ingenieur für Kraftfahrzeugtechnik nicht. Geprägt durch seine frühere Tätigkeit in der Jugendarbeit fährt Thomas Rudolph eine andere Philosophie: Ge-

braucht man als Unternehmer einfach die Scheuklappen abnehmen, neue Wege gehen und dabei seine Mitarbeiter mitnehmen.“

zubereiten, die er dann auch wieder an die Frau und den Mann bringen kann. Darüber hinaus hat der Preisträger die Zukunft der Branche im Blick und vermietet bereits rund 40 Autos an Privat- und Firmenkunden: „Langfristig wird es darum gehen, Mobilität zu verkaufen. Die Branche verändert sich gerade massiv. Da

Infos unter: www.vw-rudolph.com
Fragen zum Walter-Hartwig-Preis beantwortet Kai Utech, Tel. 0371/5364-164, k.utech@hwk-chemnitz.de

SONDERAUSSTELLUNG

„Behindern verhindern“

Während der ersten Dezemberwoche ist die Sonderausstellung „Behindern verhindern“ des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz (SMS) in den Foyers der Handwerkskammer Chemnitz zu sehen. Über interaktive Elemente können Besucher mehr über bestimmte Behinderungsformen erfahren und Behinderung am eigenen Körper erleben. Inklusionsberaterin Sandra Nikolai steht zudem für Anfragen zum Thema Inklusion vor Ort zur Verfügung. Die Ausstellung „Behindern verhindern“ ist vom 2. bis 6. Dezember in der Handwerkskammer Chemnitz, Limbacher Straße 195 in 09116 Chemnitz für die Öffentlichkeit frei zugänglich. Die Handwerkskammer ist Montag bis Mittwoch von 7.30 bis 16 Uhr, Donnerstag von 7.30 bis 18 Uhr und Freitag von 7.30 bis 14 Uhr geöffnet.

Fragen zur Ausstellung und zum Thema Inklusion beantwortet Sandra Nikolai, Tel. 0371/5364-211, s.nikolai@hwk-chemnitz.de

BERUFSSCHULNETZPLANUNG

Umfrage des Kultusministeriums

Das Sächsische Staatsministerium für Kultus versendet zwischen dem 25. November und dem 13. Dezember an alle auszubildenden Betriebe gemeinsame Anschläge des Kultusministeriums und der Handwerkskammer.

Das Ministerium bittet die Ausbildungsbetriebe in den Briefen, an einer Online-Umfrage zur künftigen Gestaltung der sächsischen Berufsschulnetz-Landschaft teilzunehmen.

Abgefragt werden soll die Akzeptanz möglicher Leitlinien für das Berufsschulnetz. Ziel des Ministeriums ist es, auch in Zukunft eine verlässliche, qualitativ hochwertige Versorgung mit Berufsschulen sicherzustellen.

Zuletzt war der Prozess der Berufsschulnetzplanung ins Stocken geraten – ursprünglich hatte die sächsische Staatsregierung angekündigt, die Planung bis zum Ende der zurückliegenden Legislaturperiode abzuschließen.

Die Handwerkskammer Chemnitz fordert seit Längerem gemeinsam mit den Schulträgern, gut erreichbare Berufsschulstandorte zu erhalten, vor allem aber, die vor Jahren angekündigte Berufsschulnetzplanung zügig abzuschließen. Die Handwerkskammer mahnt vor allem Planungssicherheit für Ausbildungsbetriebe und Lehrlinge an.

Die Handwerkskammer empfiehlt den Betrieben, an der Umfrage teilzunehmen, damit der konkrete Bedarf der Betriebe bei der Berufsschulnetzplanung Berücksichtigung findet.

Fragen beantwortet Ihnen Dr. Olaf Richter, Geschäftsführer Bildung, Tel. 0371/5364-148, o.richter@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 03 71/53 64-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelstroeter



Modern und mit liebenswerten menschlichen Eigenschaften – die Hühner aus der Miniaturdrechslerei Uwe Uhlig.

Foto: Verband Erzgebirgischer Kunsthandwerker und Spielzeughersteller

Designpreis zum 25. Mal vergeben

Miniaturdrechslerei Uwe Uhlig erhält zwei Auszeichnungen

Am 18. Oktober vergab der Verband erzgebirgischer Kunsthandwerker und Spielzeughersteller im Schloss Schwarzenberg zum 25. Mal den Preis „Tradition & Form“, der herausragende Gestaltungen im Erzgebirgischen Kunsthandwerk würdigt. Eine Sonderausstellung zum Jubiläum zeigt neben allen diesjährig ausgezeichneten und nominierten Erzeugnissen auch zahlreiche Exponate aus 25 Jahren, die repräsentativ für die Entwicklung der erzgebirgischen Volkskunst sind. Die Ausstellung ist vom 19. Oktober bis 19. Januar im Museum „Perla Castrum“ des Schlosses Schwarzenberg zu besichtigen.

„Hühnerlei & Hahn“ räumen ab Gleich zwei der begehrten Hauptpreise gingen in diesem Jahr an die Miniaturdrechslerei Uwe Uhlig aus Pockau-Lengefeld mit ihrer Figurenschule „Hühnerlei & Hahn“, die Gestalter Andreas Fleischer vom „design-

atelier f“ entworfen hat. Urteil der Fachjury: Mit der Figurenschule „Hühnerlei & Hahn“ ist Andreas Fleischer erneut eine moderne Bereicherung der Motive der erzgebirgischen Volkskunst gelungen. Die Abbildung menschlicher Eigenschaften und Vorlieben als Karikatur auf Hühnerfiguren ist als hochwertige und ganzjährige Dekoration hervorragend geeignet.

Verschiedene Themen wie Küche, Garten oder Lifestyle unterstreichen dies. Die hervorragende Qualität der Fertigung dieser Figurenschule durch die Miniaturdrechslerei Uwe Uhlig trägt dabei maßgeblich zum positiven Gesamteindruck bei.

Das Urteil unterschrieben quasi auch die Kunden – die Figurenschule „Hühnerlei & Hahn“ gewann gleichzeitig den Publikumspreis der Leser der „Freien Presse“.

Alle Preisträger unter: www.diekunstzumleben.com

Umweltschutz versus Bürokratiekosten

Abfallgesetzgebung belastet kleine Unternehmen unverhältnismäßig – ein Holzkunsthersteller berichtet

Die Firma Volker und Heiko Flath GbR aus Seiffen fertigt unter anderem Weihnachtspyramiden mit elektrischer Beleuchtung und Motor. Das seit 2018 geltende Elektrogesetz ordnet diese in zwei Größen gefertigten Produkte als Elektroklein- und Elektrogroßgeräte ein. Diese müssen getrennt bei der Stiftung Elektroaltgeräte-Recycling (ear) registriert werden.

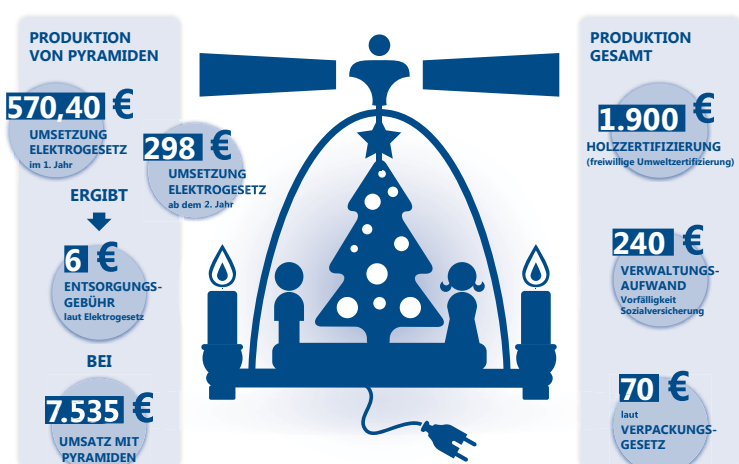
Volker Flath beauftragt für die Abwicklung der damit verbundenen Pflichten einen Dienstleister. Für ein Kleinunternehmen sind die Abläufe ansonsten zu kompliziert und aufwändig. Ein Ärgernis, findet der Un-

ternehmer, denn die Kosten für die Entsorgungsbürokratie sollte eher der Hersteller der elektrischen Komponenten tragen und anteilig an ihn weitergeben. Derzeit tragen die Bürokratielasten viele kleine und kleinste Anwender der Komponenten. Das könnte aus Sicht des Unternehmers besser geregelt werden und würde eben gerade diese kleinen Handwerksbetriebe entlasten. „Der Gesetzgeber hatte wohl eher Massenprodukte im Fokus, als er die Regelung entwickelte“, bedauert Volker Flath.

Berechnet werden die letztendlich zu hinterlegenden Entsorgungskosten auf Basis des Gesamtgewichtes

der Pyramiden. Abgesehen davon, dass die Pyramiden im Normalfall Erbstücke sind, ist der verwendete Hauptrohstoff Holz später unbedenklich zu recyceln. Völlig unverhältnismäßig sei, dass einem Gesamtumsatz aus elektrisch betriebenen Pyramiden von 7.535,00 Euro Bürokratiekosten von 570,40 Euro im ersten Jahr gegenüberstehen und letztendlich Entsorgungsrücklagen von 6,00 Euro von der Stiftung für seine Pyramiden errechnet wurden. In den Folgejahren werden es dann „nur“ 298,60 Euro für Bürokratie sein. Auch kein akzeptables Verhältnis für den Unternehmer. „Das muss effektiver zu regeln sein, ohne die Wirtschaftlichkeit von kleinen Betrieben zu gefährden! Denn einige kleine Branchenkollegen haben wegen des bürokratischen Aufwandes bereits die Herstellung elektrisch betriebener Produkte aufgeben müssen“, weiß Volker Flath.

Die aus der rechtskonformen Umsetzung des Elektrogesetzes resultierenden Kosten sind nicht die einzigen Bürokratiekosten, die er stemmen muss. Wir haben ihn gebeten, die größten bürokratischen Ärgernisse für seinen umweltorientiert arbeitenden Betrieb zu beziffern. Alle Angaben in der Infografik sind Nettopreise. Einziger Trost: Flaths Unternehmen muss nicht allein von den Pyramiden leben.



Grafik: Handwerkskammer Chemnitz

BUNDESWETTBEWERB

Bestnoten für Dachdecker Paul Heil

Paul Heil aus Hartmannsdorf konnte sich im Bundeswettbewerb der Dachdecker mit 92,58 Punkten, was der Note 1 entspricht, den ersten Platz vor Niklas Lindemann aus Niederdorf sichern. „Ich war vor dem Leistungswettbewerb aufgeregt und wurde während der gesamten Prüfung von den Prüfern beobachtet, wodurch die Nervosität auch nicht wegging“, sagt der 19-Jährige. Er entschied sich als Hauptarbeitsprobe für die Schieferdeckung. „Bei dieser Art des Dachdeckens kann ich meine Kreativität ausleben und es ist immer wieder eine neue Herausforderung.“

Mit dem Sieg hätte der Hartmannsdorfer nicht gerechnet. In einem Vorbereitungskurs lag er noch hinter Niklas Lindemann. Sein Talent und seine Berufung aber kommen nicht von ungefähr. Paul Heils Vater hat in der sechsten Generation einen Dachdeckerbetrieb mit neun Angestellten. Als Schüler hat ihm Paul des Öfteren bei der Arbeit geholfen. „Wir beide lieben unseren Beruf, da er uns jeden Tag mit Stolz erfüllt. Am Ende des Tages sehen wir, was wir geschaffen haben“, sagt der Junior. Im nächsten Jahr fährt Heil als Bundessieger zur Weltmeisterschaft in Peking.



Schieferdecken gehört zu den schwierigsten Disziplinen im Dachdeckerhandwerk. Das gab die entsprechenden Punkte von der Jury.

Foto: Georg Ulrich Dostmann

NACHWUCHSFÖRDERUNG

Das Handwerk unterstützt den regionalen Sport

Das Handwerk fördert den regionalen Sport. Vereine, Mannschaften und Einzelsportler können sich ab Dezember um Sponsoring bewerben. In diesem Jahr hat die Handwerkskammer Chemnitz Nachwuchsmannschaften von zehn regionalen Sportvereinen gefördert. Nun geht das Sponsoring in eine neue Runde: Auch 2020 können Mannschaften, Vereine und Einzelsportler, die nicht in einer Mannschaft organisiert sind, vom Sponsoring durch das Handwerk profitieren.

Die Handwerkskammer fördert maximal zehn Vereine, Mannschaften oder Einzelsportler im Kammerbezirk, die nicht im professionellen oder teilprofessionellen Bereich tätig sind. Die Sportler sollen möglichst zwischen 10 und 16 Jahre alt sein. Die Handwerkskammer strebt an, dass alle Regionen des Kammerbezirks und verschiedene Sportarten vertreten sind.

Die Vereine können sich um feste Summen in Höhe von 250, 500, 750 oder 1.000 Euro bewerben. Gefördert werden Bandenwerbung, Ausstattung, Trikots, Turniere und Ähnliches. Voraussetzung für eine

Förderung ist neben einem formlosen Antrag mit einer Projekt- und Kostenbeschreibung die Sichtbarkeit des Handwerks. Die Werbemittel dafür stellt die Handwerkskammer Chemnitz bereit.

Bewerben können sich Vereine, Mannschaften und Einzelsportler selbst, daneben haben Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer ein Vorschlagsrecht, auch dann, wenn sie Mitglied im Verein sind oder ihre Kinder von einer Förderung profitieren würden. Interessierte können sich zwischen dem 1. Dezember 2019 und dem 1. Februar 2020 bei der Abteilung Medien und Marketing der Handwerkskammer bewerben. Die Förderung startet im Regelfall am 1. September 2020 und umfasst ein Jahr.

Mit dem Sponsoring regionaler Sportler und Sportvereine setzt die Handwerkskammer ihre breit angelegten Bemühungen im Bereich Nachwuchswerbung für das Handwerk fort.

Ihre Fragen zum Sportsponsoring beantwortet Robert Schimke, Tel. 0371/5364-241, r.schimke@hwk-chemnitz.de



Egal, ob Volleyball oder Reitsport – ab dem 1. Dezember können sich Vereine im Kammerbezirk wieder um Sponsoringgelder bewerben.

Foto: Romy Weisbach/Handwerkskammer Chemnitz

Sachsen zieht Bilanz zu neuen Ausbildungszahlen

Leichter Dämpfer für Industrie und Handel – ein kleines Plus für das Handwerk

In Sachsen haben laut Bundesagentur für Arbeit von Oktober 2018 bis September 2019 über 21.100 Jugendliche einen Ausbildungsplatz gesucht. Bei den Agenturen waren im gleichen Zeitraum fast 21.600 Berufsausbildungsstellen zur Besetzung gemeldet. Rund 900 Ausbildungsbewerber waren nach dem 30. September noch auf Ausbildungssuche. Ihnen standen circa 1.700 unbesetzte Lehrstellen gegenüber.

Weiterhin offene Lehrstellen

„Die Fachkräftebedarfe der sächsischen Unternehmen sind ungebrochen hoch. Die Betriebe setzen deshalb auf die betriebliche Ausbildung, um die Fachkräfte von morgen selbst zu entwickeln. Ein guter Beleg dafür ist die hohe Zahl der gemeldeten Berufsausbildungsstellen, genau wie im letzten Berufsberatungsjahr. Fest steht, dass nicht alle Lehrstellen mit einem passenden Bewerber besetzt werden können“, so Klaus-Peter Hansen, Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Sachsen der Bundesagentur für Arbeit (BA). Er sieht bei den noch offenen Lehrstellen drei Gründe: Geografische Diskrepanzen, weil der Ausbildungsplatz nicht am gewünschten Ort ist, der Berufswunsch nicht mit der Realität zu vereinbaren ist, weil keine Nachfrage unter den Arbeitgebern besteht und weil sich die Qualität der Bewerber nicht mit den Ansprüchen der Unternehmen deckt.

1,6 Prozent plus im Handwerk

Die Mitgliedsunternehmen aus dem Bereich der drei sächsischen Industrie- und Handelskammern Chemnitz, Dresden und zu Leipzig haben 11.466 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen (Stand: 30. September 2019). Das sind 263 weniger als im



Verkündeten die aktuellen Sachsenzahlen (v.l.): HWK Chemnitz-Präsident Frank Wagner, Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Sachsen der Bundesagentur für Arbeit Klaus-Peter Hansen und (ganz rechts) IHK Chemnitz-Hauptgeschäftsführer Hans-Joachim Wunderlich. Gastgeber der Pressekonferenz war Andreas Wöllenstein von der Schloz Wöllenstein GmbH & Co. KG in Chemnitz.

Foto: Romy Weisbach/Handwerkskammer Chemnitz

Vorjahreszeitraum (minus 2,2 Prozent). Ein positiver Trend insgesamt ist im Bereich der drei sächsischen Handwerkskammern bei der beruflichen Ausbildung von Fachkräftenachwuchs zu verzeichnen. Bis zum 30. September 2019 konnten insgesamt 5.423 neue Lehrverträge abgeschlossen werden. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum sind das 86 neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse mehr (plus 1,6 Prozent). Frank Wagner, Präsident der Handwerkskammer Chemnitz: „So erfreulich der Anstieg der Lehrverträge im Handwerk ist, reicht er aber nicht aus, den Fachkräftemangel im Handwerk zu

lindern. Für die Betriebe bleibt es schwierig, genügend und geeignete Bewerber zu finden. Die steigenden Zahlen zeigen aber auch, dass immer mehr junge Menschen sehen, was das Handwerk in puncto Vielseitigkeit, Karrierechancen, Zufriedenheit mit der eigenen Arbeit und Heimatnähe zu bieten hat. Die Zahlen können noch besser werden, wenn flächendeckend und an allen Schularten die Berufsorientierung auch die duale Ausbildung mit einschließt. Zur Attraktivität der dualen Ausbildung gehört aber auch, ein attraktives, wohnortnahes Berufsschulnetz vorzuhalten. Hier sehen wir den Freistaat in der Pflicht.“

Der Geschichte auf der Spur

Steffen Dietz widmet sich der Historie des Handwerks

Es ist eine Mammutaufgabe, der sich der Dresdner Raumausstattermeister Steffen Dietz gestellt hat. „Handwerk und Gesellschaft. Eine Betrachtung zur kulturgeschichtlichen Entwicklung im deutschsprachigen Raum von der späten Romanik/der Frühgotik bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts“ lautet der Titel, den er seinem Buch-Projekt gegeben hat. Auf rund 570 Seiten mit hunderten Bildern zeichnet Steffen Dietz Entwicklungslinien von Handwerksberufen nach. „Ich habe schon einen Verlag gefunden, der bereit ist, es zu drucken“, berichtet Dietz. „Jetzt suche ich allerdings nach Möglichkeiten, um die Finanzierung des Drucks zu sichern.“

Mit Schlepptnetz unterwegs

Seit vielen Jahren liest Steffen Dietz Bücher zur Handwerksgeschichte, sichtet historische Dokumente und steht immer wieder im Austausch mit Kunsthistorikern und Restauratoren. Immer auf der Suche nach Quellen, Fakten und Details arbeitet der gelernte Tapezierer, Möbeltischler und Diplom-Innenarchitekt akribisch an seinem Thema. „Ich bin mit dem Schlepptnetz unterwegs“, beschreibt der Dresdner, der von 1980 bis 2009 in der Landeshauptstadt als Selbstständiger einen Betrieb führte, seine Arbeitsweise. „Die Bedeutung des Handwerks auf dem Weg zur Industrialisierung Deutschlands ist absolut unterschätzt“, sagt Dietz. „Den Universitäts- und Hochschullehrern ist nicht immer bewusst, dass nicht nur der Bildungsanspruch, sondern auch Disziplin, Fleiß, Ordnung, Pünktlichkeit, Ehrlichkeit Tugenden des frühen Handwerks sind. Dieser Mangel an



Seit acht Jahren arbeitet Steffen Dietz intensiv an seinem Thema zum Handwerk im deutschsprachigen Raum.

Foto: Daniel Bagehorn

Kenntnis hatte mich während meines ganzen Berufslebens bewegt.“ Also machte sich der Handwerksmeister selbst ans Werk. „Was ich bei meinen Recherchen finde, bereichert mich stets aufs Neue. Zum Beispiel die große Bedeutung, die die Wandererschaft der Gesellen für die Entwicklung des Landes hat. „Neben der Tatsache, dass durch die Walz viel Wissen auch über Regionen hinweg weitergeben wurde, sind wandernde Gesellen auch für die Entstehung der

deutschen Sprache im Mittelalter bedeutsam. Wenn ein schlesischer Handwerker in Schwaben arbeiten wollte, muss er sich natürlich auch unterhalten können“, hebt Steffen Dietz hervor. „Und, die letzte Kulturgeschichte des Handwerks wurde 1929 von Rudolf Wissell verfasst – es ist an der Zeit, das nun erworbene Wissen weiterzugeben“, sagt Dietz und hofft, in naher Zukunft sein Buch in gedruckter Form vor sich halten zu können.

FACHTAG ELEKTRO

Von Smart Home bis Glasfaser

Am 29. Oktober fand die traditionelle Fachtagung der Elektro-Innung Chemnitz bereits zum 17. Mal statt. In diesem Jahr als gemeinsame Veranstaltung mit der Handwerkskammer, zu der alle Elektrobetriebe im Kammerbezirk eingeladen waren. Auf dem Programm: aktuelle Entwicklungen in der Branche. Themen wie Brandschottungen, die Zertifizierung von Sicherheitsanwendungen im Smart-Home und der fachgerechte Anschluss von Elektroanlagen an das Stromnetz wurden aus fachlicher und rechtlicher Sicht betrachtet. Das Thema Building Information Modeling (BIM) aus dem Vorjahr wurde durch die Vorstellung einer Software ergänzt. Handwerkskammer-Ausbilder Hendrik Morgner stellte den neuen Fachbereich Glasfasertechnik für die ÜLU und die Weiterbildung vor.

WORKSHOP

Brennstoffzellenheizung

Brennstoffzellen geben thermische und auch elektrische Energie ab. Ein Fachnachmittag am 11. Dezember für Handwerksunternehmen, Fachhandwerker und Energieberater informiert praxisnah über neueste Entwicklungen und die marktverfügbaren Materialien zum Thema „Brennstoffzellenheizung“.

Führende deutschsprachige Anbieter stellen die neuesten Erzeugnisse sowie deren Anwendung vor. Im Fokus stehen die technischen Rahmenbedingungen, die Spezifika sowie die Wirtschaftlichkeit. Experten berichten über ihre Betriebserfahrungen. Anmeldung unter www.hwk-chemnitz.de im Bereich Termine und Veranstaltungen.

Workshop „Brennstoffzellenheizung“: 11.12.2019, 15:30 bis 19 Uhr im Bildungs- und Technologiezentrum der HWK Chemnitz.

Ansprechpartner ist Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

PRAKTIKUMSBÖRSE

Früh übt sich ...

Der Übergang von der Schule in den Beruf ist ein Meilenstein für die Zukunft jedes Jugendlichen. Eine gute Möglichkeit zum Kennenlernen von Auszubildenden ist das Schülerpraktikum. Egal, ob Pflicht oder freiwillig – die mit Praktikanten verbundene Nachwuchswerbung ist für Unternehmen eine Möglichkeit, sich bei jüngeren Zielgruppen als attraktiver Ausbildungsbetrieb zu zeigen. Neben freien Lehrstellen können Unternehmen der Handwerkskammer daher auch freie Plätze für die Praktikumsbörse melden – und erhalten neben der individuellen Beratung auch auf diesem Weg Unterstützung bei der Suche nach zukünftigen Auszubildenden: www.hwk-chemnitz.de/boersen/praktikumsboerse/praktikumsstellen-melden.

Kontakt: Marco Hartwig, Tel. 0371/5364-174, m.hartwig@hwk-chemnitz.de

DHZ

Hier haben Sie den Beweis, ...

... dass auch kleine Regionalanzeigen gelesen werden.

„Noch sind Präsentationsflächen frei!“

Ausbildungsmesse lockt – Stefan Krug weiß, warum sich eine Teilnahme lohnt

Jedes Jahr im Januar suchen Handwerk, Industrie, Handel und Agentur für Arbeit gemeinsam zum Tag der Bildung nach den geeigneten Fachkräften von morgen. Mittelpunkt der Präsentation des Handwerks sind die Hallen und Fachkabinette der Bildungs- und Technologiezentren der Handwerkskammer in Chemnitz und Plauen.

Herr Krug, Sie sind stellvertretender Abteilungsleiter für die Bildungszentren. Was sind die Vorteile dieser Ausbildungsmesse im Januar?

Die Vorteile liegen ganz klar auf der Hand - Unternehmen können sich in ihrem fachlichen Umfeld bestmöglich und vor allem kostenfrei präsentieren. Wir haben zum Beispiel verschiedenste Werkstätten im Bereich Bau, Metall, SHK und Kfz. Auch die Friseur- und Kosmetik- und Lebensmittelberufe können sich im berufsnahen Umfeld zeigen. Außerdem ist die Resonanz bei den Schülern jedes Jahr sehr hoch - eine

große Zahl an Kontakten mit Schülern ist damit garantiert.

Wie viele Plätze sind vorhanden? Das hängt ganz von der Standfläche ab, die die Firmen benötigen. In den Vorjahren hatten wir in Chemnitz Platz für rund 80 Unternehmen und in Plauen für etwa 30. In manchen Werkstätten sind die Plätze allerdings sehr begehrt und deshalb schnell belegt.

Wie lange können sich Unternehmen noch für den Tag der Bildung anmelden?

Wir nehmen noch bis kurz vor Toresschluss Bewerbungen entgegen - allerdings wird es dann mit Plätzen knapp. Besser ist eine Anmeldung bis spätestens Mitte Dezember. Auch für unsere interne Planung.

Anmeldung zum Tag der Bildung am 25. Januar 2020 über das Anmeldeformular im Online-Veranstaltungskalender auf www.hwk-chemnitz.de. Fragen richten Sie gern an Stefan Krug, Tel. 0371/5364-304, s.krug@hwk-chemnitz.de



Wer auf einen Rollstuhl angewiesen ist, dessen Behinderung ist sichtbar. Aber nicht immer ist eine Schwerbehinderung auf den ersten Blick zu erkennen. Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit schon gar nicht. Foto: AdobeStock (C) pressmaster

„Der Mann hat, gefühlt, acht Hände!“

Menschen mit Behinderung stehen im Dezember im Mittelpunkt einer Themenwoche bei der Handwerkskammer Chemnitz

Zahntechnikerin Katja Wiener ist überzeugt, dass man sich von der Idee verabschieden sollte, dass Menschen mit Behinderung zwangsläufig im Rollstuhl sitzen. „Es gibt so viele Behinderungen, die man Menschen nicht ansieht. Und was noch wichtiger ist - die sie in ihren fachlichen Fähigkeiten überhaupt nicht einschränken!“ Katja Wiener spricht aus Erfahrung. Sie arbeitet bei Lorenz Dental in Chemnitz. Dort sind Menschen mit Behinderung schon lange Teil der Unternehmensphilosophie. „Bei uns steht der fachkundige Mitarbeiter im Fokus, nicht seine eventuelle Behinderung und in Zeiten von Fachkräftemangel ist das ein zusätzlicher Pool für potenzielle Mitarbeiter“, weiß die 32-Jährige.

Aktuell sind in der Chemnitzer Filiale zwei Kollegen mit Schwerbehinderung angestellt: ein Kollege mit Hörbehinderung und eine Kollegin

mit Diabetes. Beide schränkt es in ihrer Leistungsfähigkeit im Job nicht ein. Im Gegenteil. Sie gehören zu den geschätztesten Mitarbeitern im Team. „Manchmal glaube ich, der Mann hat acht Hände, so schnell ist er!“, berichtet Wiener, die von ebenjenem Kollegen mit Hörbehinderung auch schon mit ausgebildet worden ist. „Mich hat damals niemand darauf hingewiesen, dass er eine Einschränkung hat. Das war ganz normal und überhaupt nicht der Rede wert.“ Auch die Diabeteserkrankung der neuen Officemitarbeiterin ist kein Thema im Kollegium. Sie macht höchstens durch ihre bemerkenswerten Leistungen von sich reden. „Wir alle sind begeistert, wie gut sie sich in der Kürze der Zeit eingearbeitet hat. Das Krankenkassenabrechnungssystem ist nämlich schwer zu durchschauen. Sie war einfach die beste Bewerberin für die Stelle; Grad der Behinderung hin oder her.“

Die Handwerkskammer Chemnitz wird rund um den 3. Dezember, dem internationalen Tag der Menschen mit Behinderung, gemeinsam mit der IHK eine Aktionswoche zum Thema Inklusion anbieten. Bei einem Unternehmerfrühstück am 3. Dezember sollen Wege aufgezeigt werden, wie Unternehmer das Potenzial von Menschen mit Handicap erfolgreich nutzen können. Dazu gibt es Informationen zu Fördermöglichkeiten und Unternehmer berichten über ihre Erfahrungen mit Inklusion. Darüber hinaus ist HWK-Inklusionsberaterin Sandra Nikolai ständige Ansprechpartnerin zum Thema.

Informationen und Anmeldung unter www.hwk-chemnitz.de/termine-und-veranstaltungen

Ansprechpartnerin: Inklusionsberaterin Sandra Nikolai, Tel. 0371/5364-211, s.nikolai@hwk-chemnitz.de

SEMINARE

Lehren lernen

Um erfolgreich Wissen zu vermitteln und die Lernmotivation zu fördern, braucht es pädagogisches Handwerkszeug. Wir unterstützen Sie bei Ihrer Dozententätigkeit mit einem dreitägigen Intensivseminar, bei dem Sie grundlegendes Praxiswissen erhalten, um Ihre Lehrgänge effektiver und erfolgreicher vorzubereiten, durchzuführen und nachzubereiten. Das Seminar eignet sich sowohl für erfahrene Dozenten als auch für Berufseinsteiger.

Lehren lernen - Wissen erfolgreich vermitteln

- Teil 1: 29. Februar 2020
- Teil 2: 28. März 2020
- Teil 3: 25. April 2020
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 380,00 Euro gesamt
- Fördermöglichkeit: Bildungsprämie

Weitere Informationen bei Annett Kolbenschlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolbenschlag@hwk-chemnitz.de

Gut vorbereitet

Planen Sie rechtzeitig als Existenzgründer oder Betriebsnachfolger Ihren Weg in die Selbständigkeit. Mit unserem Seminar unterstützen wir Sie bei den ersten wichtigen Schritten und Fragen bei Ihrer Existenzgründung. Sie erhalten einen Überblick über Voraussetzungen und Ziele sowie Informationen zu Rechtsformen, Kapitalbedarf und Finanzierung.

Selbständigkeit - gut geplant und vorbereitet

- 30. Januar und 6. Februar 2020
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 160,00 Euro

Weitere Informationen bei Annett Kolbenschlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolbenschlag@hwk-chemnitz.de

Impressum: Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Telefon 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de



Nähere Informationen zum Berufsbild, Voraussetzungen für eine Ausbildung, Praktikumsplätze oder einfach nur reinschnuppern – der Tag der Bildung soll Betrieben und Schülern die Möglichkeit bieten, sich auszutauschen. Foto: Sven Gleisberg/Handwerkskammer Chemnitz



DEN ANDEREN EINEN SCHRITT VORAUSS.

TECHNISCHER BETRIEBSWIRT (HWK)

Jetzt parallel zur Ausbildung einsteigen.
31.01.2020 – 31.12.2023, Vollzeit in Chemnitz

JETZT KURSPLATZ SICHERN. IN EINEM UNSERER MEISTERKURSE

Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)/Ausbildung der Ausbilder (befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
17.01.2020 – 01.07.2020, Teilzeit (Di/Mi) in Plauen

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
27.09.2021 – 08.06.2022, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Drechsler- und Holzspielzeugmacher
05.10.2020 – 18.06.2021, Blockunterricht in Pockau-Lengefeld

Fahrzeuglackierer
05.11.2021 – 30.06.2023, Teilzeit in Chemnitz

Glaser
13.11.2020 – 19.03.2022, Teilzeit in Chemnitz

Feinwerkmechaniker
27.11.2020 – 18.12.2021, Teilzeit in Chemnitz

Informationstechniker
10.09.2021 – 30.09.2023, Teilzeit in Chemnitz

Installateur- und Heizungsbauer
30.11.2020 – 03.09.2021, Vollzeit in Chemnitz
10.09.2021 – 20.10.2023, Teilzeit in Chemnitz

Konditoren Teilzeit (Teil II) und Vollzeit (Teil I)
08.06.2020 – 29.01.2021, Teil- und Vollzeit in Chemnitz

Kraftfahrzeugtechniker
01.12.2020 – 18.06.2021, Vollzeit in Chemnitz

Landmaschinenmechaniker
05.10.2020 – 05.03.2021, Vollzeit in Plauen

Maler und Lackierer
05.11.2021 – 30.06.2023, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
01.12.2020 – 28.05.2021, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
04.09.2020 – 17.07.2021, Teilzeit in Chemnitz
26.04.2021 – 27.08.2021, Vollzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenbauer
08.10.2021 – 25.06.2022, Teilzeit in Markneukirchen

Tischler
18.11.2020 – 30.04.2022, Teilzeit in Chemnitz

Zimmerer
01.12.2020 – 30.06.2021, Vollzeit in Chemnitz

Mehr Weiterbildungsangebote und Online-Anmeldungen hier:
WWW.HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM

JETZT KURSPLATZ SICHERN. IN EINEM UNSERER FORTBILDUNGSLERHGÄNGE

■ UNTERNEHMENSFÜHRUNG/BUCHHALTUNG PERSONALFÜHRUNG/EDV

Geprüfter Betriebswirt (HwO)
24.02.2020 – 24.07.2020, Vollzeit in Chemnitz
26.02.2020 – 25.11.2021, Teilzeit (Mi/Do) in Chemnitz
17.04.2020 – 18.12.2021, Blended (Fr/Sa) in Chemnitz

Geprüfter kaufmännischer Fachwirt (HwO)
20.08.2020 – 14.10.2021, Blended (Mi/Do/Sa) in Chemnitz

MS Excel Aufbaukurs
26.11.2019 – 27.11.2019, Vollzeit in Chemnitz

Projektmanagement
06.12.2019, Vollzeit in Chemnitz

Lohn- und Gehaltsbuchhaltung aktuell
28.01.2020, Teilzeit in Chemnitz

Selbstständigkeit – gut geplant und vorbereitet
30.01.2020 – 06.02.2020, Teilzeit in Chemnitz

Finanzbuchhaltung Grundlagen
18.02. – 19.03.2019, Teilzeit in Chemnitz

■ LERNTECHNIK/PÄDAGOGIK

Ausbildung der Ausbilder
27.03.2020 – 13.06.2020, Teilzeit in Chemnitz
20.04.2020 – 08.05.2020, Vollzeit in Chemnitz

Lehren Lernen – Wissen erfolgreich vermitteln
29.02.2020 – 25.04.2020, Teilzeit in Chemnitz

■ SCHWEISSTECHNIK

Internationaler Schweißfachmann
09.10.2020 – 18.06.2021, Teilzeit (Fr/Sa) in Chemnitz

■ BAU/HOLZ- UND FARBTECHNIK

Ermittlung und Kontrolle des Stundenverrechnungssatzes
13.01.2020, Vollzeit in Chemnitz

Auftragsverantwortlicher vor Ort
27.01. 2020 – 29.01.2020, Vollzeit in Chemnitz

■ FAHRZEUGTECHNIK/FERTIGUNGSTECHNIK/ ELEKTROTECHNIK

Abgasuntersuchungen Kombikurs (G-Kat/Plkw-Diesel)
27.11.2019 – 28.11.2019, Vollzeit in Chemnitz

Abgasuntersuchungen Kombikurs (G-Kat/Plkw-Diesel/Lkw-Diesel)
02.12.2019 – 03.12.2019, Vollzeit in Chemnitz

Spezialist für Glasfaserinstallationen
02.12.2019 – 06.12.2019, Vollzeit in Chemnitz

Konstruieren mit AutoCAD 3D
16.12.2019 – 18.12.2019, Vollzeit in Chemnitz

■ NAHRUNGSMITTEL/ KÖRPER- UND SCHÖNHETSPFLEGE

Traditioneller Eisworkshop – Basic
14.01.2020 – 15.01.2020, Vollzeit in Chemnitz

Naturfriseur – Modul 1: Das Haar
14.01.2020 – 15.01.2020, Vollzeit in Plauen

ANSPRECHPARTNER

Frank Haferkorn | Telefon: 0371 5364-159
E-Mail: f.haferkorn@hwk-chemnitz.de

Meisterlehrgänge sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001: 2015.

